

Bessere Hilfe für Leukämiekranke

■ **KNOCHENMARKSPENDE** Für viele Menschen ist die Suche nach einem Stammzellspender trotz der erfolgreichen Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) schwierig, weil sie ausländische Wurzeln haben. Das zeigt das Beispiel eines jungen, an Leukämie erkrankten Filmemachers.

Deutlich über zwei Millionen Spendewillige verzeichnet die DKMS mittlerweile in ihrer Datenbank. Große Lücken gibt es vor allem bei den Zuwanderern: Von den 2,5 Millionen in Deutschland lebenden Türken zu Beispiel sind erst 50 000 registriert. Für andere Migrantengruppen sieht es teilweise noch schlechter aus.

Das musste auch der junge Filmemacher Sven erfahren, dessen Mutter Deutsche ist, während der Vater aus dem Irak stammt. Da weder in der eigenen Verwandtschaft noch im Zentralen Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland (ZKRD) ein geeigneter Spender gefunden werden

konnte, riefen Freunde des Patienten die Aktion „Gemeinsam für Sven! Gemeinsam gegen Leukämie“ ins Leben. Sie soll auch auf das generelle Problem aufmerksam machen. Jeder fünfte Deutsche hat einen Migrationshintergrund, jedes dritte Neugeborene hat heute einen nicht-deutschen Elternteil, doch immer noch sind zu wenige nicht-deutsche Spender registriert. Schirmherr der Aktion ist der türkischstämmige Schauspieler Adnan Maral, bekannt aus der Fernsehserie „Türkisch für Anfänger“.

Für den 4. Juli plant die Initiative in München eine Typisierungsaktion (Infos unter www.gemeinsam-fuer-sven.de). Die Planer hoffen auf viele Spendewillige, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, die mit einer Blutprobe von fünf Millilitern und einer Einverständniserklärung die Chancen auch für andere Leukämiekranke verbessern wollen.

Solche Typisierungsaktionen sind wichtig, weil sie Öffentlichkeit schaffen. Genauso wichtig aber ist die Aufklärung



Sven N. hat einen irakischen Vater und Leukämie – eine ungünstige Kombination

in den Arztpraxen. 12 000 Personen erkranken hierzulande jährlich an Leukämie, vielen könnte mir einer Stammzellenspende geholfen werden. Ähnlich wie bei der Organspende scheinen aber noch Vorbehalte gegen die Registrierung in einer Spenderdatei zu bestehen.

Dabei ist weder die erforderliche Blutprobe, die auch durch einen Abstrich der Wangenschleimhaut ersetzt werden könnte, noch die Spende selbst sehr belastend. Alle Personen zwischen 18 und 55 können sich registrieren lassen, sofern sie keine chronische Erkrankung aufweisen und mindestens 50 Kilo wiegen.

vs